

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
I. Einleitung	15
II. Die Quellen: Islamisch-juristische Literatur des 7./13. bis 9./15. Jahrhunderts vor allem unter dem Aspekt ihrer Relevanz für die Sozialgeschichte	21
1. Autoren und Werke	22
X 2. Zum Inhalt islamisch-juristischer Literatur	28
3. Komponenten islamischer Rechtswerke	31
4. Alltag und Wirklichkeit in der islamisch-juristischen Literatur	34
a) Äußerungen aus der Position des kritischen Zeitbeobachters	35
b) Hinweise auf Entscheidungsmöglichkeiten nach dem Gebrauchsrecht (^C urf bzw. ^C āda)	38
c) Informationen aus und zu Rechtsgutachten (fatāwā)	39
d) Anleitungen für die Gerichtspraxis	41

ERSTER TEIL

Geschlechterrollen in der islamisch-juristischen Literatur	43
---	-----------

Vorbemerkung	43
---------------------	-----------

I. Vorstellungen und Meinungen über Wesen, Eigenschaften und Verhalten der Geschlechter	44
1. Die mögliche "Gefährlichkeit" der Frau für den Mann	44
a) Die mögliche Wirkung einer Frauenstimme auf den Mann	44

b) Mögliche Folgen von Blick- und Körper-	
kontakten zwischen Mann und Frau	46
c) Koketterie und Putzsucht der Frau	48
2. Die Emotionalität der Frau	50
a) Mütterlichkeit	50
b) Ängstlichkeit als ein typisch weibli-	
ches Verhalten	51
II. Frau und Mann im islamischen Verfahrensrecht	54
1. Die Teilnahme von Frauen an Prozessen	
und die daraus resultierenden Folgen für	
die Organisation eines Gerichtsverfahrens	55
a) Festlegung von Zeit, Reihenfolge und	
Verhandlungsort	55
b) Bestimmung der Identität einer ver-	
schleierten Frau	56
2. Frau und Mann als Zeuge	59
a) Geschlechtsspezifische Kriterien in	
der Beurteilung der intellektuellen	
Fähigkeiten eines Zeugen und ihre	
Bedeutung für die Zeugenkompetenz	59
b) Geschlechtsspezifische Kriterien in	
der Beurteilung des "Leumunds"	63
3. Die Diskussion der Juristen über die	
Möglichkeit eines weiblichen qāḍī	65
III. Variabilität der Geschlechterrollen in Ab-	
hängigkeit von Lebensphasen - eine Skizze	68
Zusammenfassende Schlußbetrachtung	71

ZWEITER TEIL

Die von den Versorgungsbestimmungen erfaßten Mit-	
glieder einer islamischen Familie	75
Vorbemerkung	75
I. Die Versorgung der Ehefrau	76

1. Maßnahmen zur Sicherung des Unterhalts der Ehefrau	76
a) Maßnahmen auf Initiative der Frau	77
b) Versorgungsbestimmungen bei der Scheidung	81
c) Öffentliche Maßnahmen zum Schutz der Ehe	83
2. Die Unterhaltssicherung der Ehefrau - ein Instrument zum Erhalt der Ehe in Krisenzeiten?	84
3. Die sozioökonomischen Verhältnisse einer Ehe im Widerspiegel von Unterhaltsleistungen	86
a) Kleidung	86
b) Dienstpersonal	88
II. Die Versorgung des Kindes im Rahmen der ḥaḍāna-Bestimmungen	90
1. Wege zur Realisierung des Kindeswohls	91
a) Versorgung in der Stillphase	91
b) Die Versorgung nach der Stillphase - Bedingungen für die Ausübung der Erziehungskompetenz	92
2. Verlauf und Inhalt der Erziehung ab dem Zeitpunkt der Unterscheidungsfähigkeit	97
a) Die Vorbereitung auf die Geschlechterrolle	97
b) Die Institution des Wählens nach der Scheidung der Eltern - eine Einrichtung zum Wohl des Kindes?	100
III. Die Versorgung der Eltern	106
1. Armut als Begründung des elterlichen Unterhaltsanspruchs mit ökonomischen Argumenten	106
a) Ursachen und Formen der Armut in der juristischen Literatur	107

- Erwerbslosigkeit aufgrund einer ungünstigen Konjunktur	108
- Erwerbslosigkeit wegen Krankheit	109
- Erwerbslosigkeit und Armut als geschlechtsspezifische Phänomene der Frau?	111
- Armut nach den zakāt-Bestimmungen: Eine Möglichkeit öffentlicher Unterstützung bei Unterhaltsproblemen?	114
2. Die Unterhaltspflicht der Kinder in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht und sozioökonomischer Situation	117
3. Die Unterhaltsleistung - materielle Interessen der Eltern und Erwartungshaltungen auf seiten der Juristen	121
Zusammenfassende Schlußbetrachtung	125
Abkürzungsverzeichnis	131
Anmerkungen	139
Bibliographie	181
1. Quellenverzeichnis	181
a) Juristische Literatur	181
b) Bibliographische Literatur	185
2. Nachschlagewerke	186
3. Sekundärliteratur	187
Register	195